

# Wanderdrechsler findet eine neue Heimat in Schwanden



Mittelalter-Flair: Zu besonderen Anlässen trägt Rüegg eine keltische Kluff aus dem frühen Mittelalter. Wollhose, Wickelgamaschen, Hanfhemd und Urner Träppeli.

Bild Lisa Koch

«Einfach reinkommen und losdreheln»: Für sein neues Drechselzentrum in Schwanden an der Hauptstrasse hat sich Paul Rüegg viel vorgenommen. Neben Drechselarbeiten bietet er Maschinen, Werkzeug und Kurse an.

Von Lisa Koch

**Schwanden.** – Wenn Paul Rüegg in seiner Werkstatt drehselt, wirbeln überall feine weiche Holzspäne durch den Raum. Hoch konzentriert führt er die Klinge seines Werkzeuges an das blitzschnell drehende Holzstückchen – die kleinste falsche Bewegung kann seine Arbeit zerstören. Doch Rüegg ist Profi. Nach nur wenigen Augenblicken hält er einen kunstvoll geschwungenen Spielzeug-Kreisel in seiner Hand. «Heute ist dieses wunderbare Handwerk leider etwas in Vergessenheit geraten», erzählt der 55-Jährige

aus Niederurnen. Auch deshalb habe er sich für die Eröffnung eines Drechslerzentrums entschieden.

Der Name «Wanderdrechsler» stand schnell fest. Denn bis heute ist Rüegg viel auf Märkten unterwegs – «nur eben nicht wie die früheren Wanderdrechsler mit Ross und Wagen». Auf den Waren- oder Kunsthandwerksmärkten verkauft er seine Produkte und führt die Drechslerkunst vor. «Auf Mittelaltermärkten sogar mit Wippdrehbank ohne Strom, im Schein von Petroleumlampen», erzählt er.

#### Bezug zum Drechseln verloren

Mit seiner offenen Werkstatt in Schwanden will Rüegg die Hemmschwelle zum Drechseln wieder etwas abbauen. Denn viele Menschen hätten heute den Bezug zu diesem Handwerk verloren. «Früher begleitete es uns durchs ganze Leben. Vom ersten Spielzeug aus Holz über den Knopf an der Jacke bis zum Teller oder Brett-

chen auf dem Esstisch. Und auch in der Möbelindustrie fand man viele schöne Drechslerarbeiten.» Heute dagegen würden viele dieser Gebrauchsgegenstände mehr und mehr aus Kunststoffen hergestellt. Auch deshalb gibt es heute schweizweit nur noch wenige professionelle Drechsler.

#### Den Alltag komplett vergessen

«Schade», findet Rüegg. Denn drechseln mache richtig Spass. Wer es einmal ausprobiert, sei meist begeistert. «Deshalb kann jeder zu mir in die Werkstatt kommen, die verschiedenen Drechselmaschinen ausprobieren und bei Gefallen auch einen Kurs bei mir belegen», erklärt Rüegg sein Konzept. So wolle er den Menschen die Freude am Drechseln zurückbringen. Natürlich verkauft er die Maschinen und Werkzeug auch im Wanderdrechsler. «Es gibt in ganz Europa nur noch sehr wenige Werkzeugschmiede, die Ur-Werkzeuge wie einen Drechslerhaken überhaupt herstellen», er-

klärt Rüegg. Aber er habe ein paar sehr gute Partner gefunden. Neben dem Spassfaktor habe die Drechselbank auf viele Menschen eine therapeutische Wirkung.

Früher arbeitete Rüegg viel mit Arbeitslosen – auch in der Drechselwerkstatt. «Mann muss sich hier komplett auf die Arbeit einlassen. Im Fokus stehen nur noch Holz und Werkzeug», erklärt Rüegg. «Das hilft die Alltagsorgen zu vergessen. Es entsteht auch eine ganz andere Gesprächsebene.» Er selbst habe schon einige Krisen an der Drechslerbank hinter sich gelassen.

Neben der offenen Werkstatt mit sieben Maschinen in verschiedenen Grössen, gibt es im Wanderdrechsler auch ein gemütliches «Drechslerstübli». Hier macht Rüegg, was er neben dem Drechseln laut eigenen Angaben am schönsten findet – «mit den Leuten reden – über Gott und die Welt.»

Nähere Infos zur Werkstatt und den Kursen im Internet unter [www.wanderdrechsler.ch](http://www.wanderdrechsler.ch)

## Erzählstunde über afrikanische Tiere

Die Tiere kennt man, nicht aber ihre Sagen: Der Verein Kulturzyt organisiert am Mittwoch eine Erzählstunde mit Richard Wehrli über die afrikanische Tierwelt.

**Glarus.** – Wie lang kann eine grüne Meerkatze unter Wasser bleiben? Ist der Löffelhund wirklich alles mit Löffeln und muss man sich um seine Ohren fürchten, wenn der Ohrengerier unterwegs ist? Antworten auf diese und andere Fragen wird es am Mittwochnachmittag in Glarus geben.

Ganz im Zeichen der afrikanischen Tierwelt beginnt die Safari Tour, bei der sich Kinder (und Erwachsene) in der Buchhandlung Baeschlin versammeln. Über schlafende Zebras geht es gemeinsam in den «City»-Keller gegenüber, um dort durch Ranger Richard Wehrli mehr Wahres und Halbwahres aus einer anderen Welt, aus Afrika zu erfahren. Vier Kurzgeschichten und Sagen werden erzählt, bei denen alle gut zuhören sollten, denn im anschliessenden Ratequiz gibt es je ein Schleich-Tier zur Wahl zu gewinnen.

#### Glarus spendet für Schulbücher

Im April diesen Jahres beschloss Baeschlin-Geschäftsführerin Gaby Ferndrigger, ein Jahr lang für ein afrikanisches Hilfsprojekt Spendengelder zu sammeln. In Susanne Herrmann hat sie eine Frau gefunden, die sich seit Jahren für die Region Fatick im Senegal einsetzt. Genau 5324 Kilometer legte im Oktober der erste Dankesbrief von Elisabeth Diouf, der First Lady des Senegal, von Afrika bis nach Glarus zurück. Mit Bildern, was von dem Geld gekauft wurde, und mit rührenden Worten bedankt sich die First Lady im Namen der Lehrer, der Schüler und der Bevölkerung für die gespendeten Schulbücher.

Der Eintritt von drei Franken soll auch dieses Mal vollumfänglich dem Hilfsprojekt von Susanne Herrmann zugutekommen. (eing)

Mittwoch, 13. November, 17 Uhr, Erzählstunde zu Afrikas Tierwelt, Treffpunkt in der Buchhandlung Baeschlin Glarus.

#### IN KÜRZE

**Waffenrückgabe.** Die Kantonspolizei Graubünden hat am Samstag einen Aktionstag zur freiwilligen Waffenrückgabe durchgeführt. Dabei hat die Bevölkerung 162 Feuerwaffen und 150 Kilogramm Munition auf dem Polizeiposten abgegeben. (so)

INSERAT



## Musikgehör für Ihre Steuerfragen

Jean-Louis Heinzer, Leiter Steuern/Erbschaften und Musiker



Glarner Kantonalbank

Private Banking